

Liebe Nachbarin, lieber Nachbar!

Uns liegt eine gute Nachbarschaft mit Ihnen sehr am Herzen. Wir haben Kinder – und wissen, dass sich Erwachsene manchmal durch Kinder gestört fühlen. Kinder machen in der Wohnung oder rund ums Haus Lärm, können unordentlich, unachtsam oder gar rücksichtslos sein. Wir Mütter und Väter können selbst ein Lied davon singen.

Dennoch bitten wir Sie um Verständnis und Geduld! Unsere Kinder sind nämlich nicht laut oder stören, weil sie uns Erwachsene

ärgern wollen. Sie sind so, weil sie Kinder sind.

Kinder müssen spielen, rennen, toben, schreien, lachen, weinen, ja sogar streiten. Das gehört zu einer gesunden Entwicklung, auch wenn es dabei manchmal hoch hergeht. Spielen ist für Kinder lebensnotwendig. Wenn ihnen dieses Recht auf Spiel versagt wird, verkümmern sie seelisch und körperlich und werden krank. Das hat Folgen, nicht nur hier und heute, sondern oft bis ins Erwachsenenalter hinein.



Nur haben sich die Umstände, in denen Kinder heute aufwachsen, grundlegend verändert. Meist zum Nachteil der Kinder.

Die meisten Münchner Mädchen und Jungen haben nicht viel Platz zum Spielen und nur wenige Spielkameraden. Kinder sind selten geworden in unserer Stadt.

In der Schule sollen sie still sitzen. Die Straße ist zum Spielen meist viel zu gefährlich. Der Weg zum

nächsten Spielplatz häufig alleine nicht zu schaffen. Es gibt viele Einschränkungen, die Kinder und Eltern im Familienalltag hinnehmen müssen.

Natürlich wollen und sollen unsere Kinder Rücksicht auf andere Menschen nehmen. Aber auch das müssen sie erst lernen. Lernen heißt verstehen. Und Verständnis erreicht man nur durch Erklären, Üben und Geduld.

Haben Sie als Kind nicht auch gern Verstecken, Fangen, Ball oder Räuber und Gendarm gespielt? Dann wissen Sie sicher noch, dass das nicht ohne fröhlichen Lärm geht. Das ist heute nicht anders als damals.



Bitte schimpfen Sie nicht mit unseren Kindern, wenn Sie sich über sie ärgern!

Sprechen Sie bitte uns Mütter und Väter an. Wir haben ein offenes Ohr für Sie und sind bereit, gemeinsam nach einer Lösung des Problems zu suchen. Manchmal reicht ein Gespräch, um ein Missverständnis aufzuklären. Außerdem ist das Zusammenleben viel

einfacher, wenn wir Nachbarn uns besser kennen und mehr miteinander reden.

Die Stadt München legt großen Wert darauf, dass Menschen unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlichen Alters friedlich unter einem Dach und in guter Nachbarschaft leben.

Wir sind uns sicher, dass mit etwas gutem Willen jeder, egal, ob Alt oder Jung, zu einer guten Nachbarschaft beitragen kann.

Darum bitten wir Sie heute mit diesem Brief. Am besten fangen wir gleich damit an!





Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

heute wende ich mich mit einem wichtigen Anliegen an Sie. Es geht um die Kinder in Ihrer Nachbarschaft. Kinder, die in Ihrem Wohnumfeld spielen wollen – und damit nicht nur Freude, sondern manchmal auch Konflikte auslösen.

Nicht nur die kleinen, sondern auch größere Kinder sind zunehmend auf anregungsreiche und sichere Spiel-, Begegnungs- und Bewegungsmöglichkeiten im Wohnumfeld angewiesen.

Häufig glauben Erwachsene, dass Kinder dafür ja die öffentlichen Spielplätze und Freiflächen haben und dass sie einfach dorthin gehen sollten, um zu spielen. Doch das ist oft nicht gefahrlos möglich. Spielräume drinnen und draußen werden immer mehr eingeschränkt, reglementiert, verbaut.

Dennoch: Kinder haben ein Recht, spielen zu dürfen. Das ist in der Bayerischen Bauordnung ebenso verankert wie in den weltweit gültigen Kinderrechten.

Deshalb sichert die Landeshauptstadt München bei allen wichtigen Planungsvorhaben öffentliche Spiel- und

Bewegungsräume und fördert die Beteiligung von Kindern, Eltern und anderen Anwohnerinnen und Anwohnern.

Aber im privaten Umfeld und in der Nachbarschaft ist unser aller Engagement gefragt. Und unsere Toleranz.

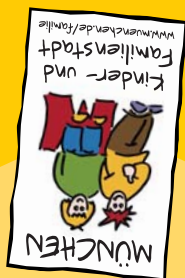
Kinder- und Familienfreundlichkeit können nur gelingen, wenn alle mitwirken, jeder an seiner Stelle, in seinem Umfeld, mit seinen Möglichkeiten.

Kinder sind unsere Zukunft. Aber sie sind auch unsere Gegenwart. Deshalb brauchen wir viele kleine und größere Spielräume. Überall in der Stadt.

Ihre Toleranz, Ihre Gesprächs- und Kompromissbereitschaft tragen ganz entscheidend dazu bei, das Klima in der Stadt für alle zu verbessern. Dazu sind umgekehrt auch die Eltern bereit. Damit ein besseres Miteinander aller Generationen gelingen kann.

Ihr Christian Ude
Oberbürgermeister

München will eine Stadt sein, in der sich alle, auch Kinder und Familien, wohl fühlen und tut einiges für das Gelingen eines guten Miteinanders. Dafür bekamen wir 2007 eine sehr hohe Auszeichnung, den Deutschen Kinderpreis in der Kategorie „Die Kinderstadt“ (Platz 1).



Landeshauptstadt
München
Sozialreferat
Stadtjugendamt
Büro der Kinderbeauftragten
Priemayerstraße 1, 80335 München
Tel.: (0 89) 2 33-4 95 55
Fax: (0 89) 2 33-4 95 41
kinderbeauftragte.soz@muenchen.de
www.muenchen.de/kinderbeauftragte



Sprechen Sie uns an, wenn Sie weitere Informationen wünschen!

Absender:
Die Eltern aus der Nachbarschaft

**Briefwurfsendung
für mehr
Kinderfreundlichkeit**



**An die
Nachbarinnen
und Nachbarn**